



Medienmitteilung, 01.12.2022

12. Kundenbarometer erneuerbare Energien: **Die Energiekrise elektrisiert die Schweizerinnen und Schweizer**

Der russische Einmarsch in der Ukraine hat eine Welle der Sensibilisierung bei den Schweizer Energiekonsumentinnen und -konsumenten ausgelöst. Die jüngste Ausgabe des Kundenbarometers erneuerbare Energien zeigt, dass das Interesse an Photovoltaik (PV) und Wärmepumpen ein noch nie dagewesenes Niveau erreicht hat. In Kombination mit Elektroautos und Batteriespeichern sind diese Technologien ein beliebtes Mittel, um die Abhängigkeit von Energieimporten zu verringern. Wenn es um politische Massnahmen zur Überwindung der Energiekrise geht, so unterstützt eine Mehrheit der Befragten die jüngsten Entscheidungen des Schweizer Parlaments zur Verbesserung der Bedingungen für Wasserkraft, Wind- und Sonnenenergie. Die Studie wurde von der Universität St. Gallen in Zusammenarbeit mit Raiffeisen Schweiz, AMAG und EnergieSchweiz durchgeführt.

Mit griffigen Schlagzeilen wie "Wärmepumpen sind das neue Klopapier" wird das steigende Interesse der Hausbesitzer in der Energiekrise mit den Reaktionen der Konsumenten zu Beginn der Covid-19 Pandemie verglichen. Wie die 12. Ausgabe des jährlichen Kundenbarometers erneuerbare Energien der Universität St. Gallen zeigt, ist die Schweiz in dieser Hinsicht keine Ausnahme.

«Early Electrifiers» auf dem Vormarsch

Im Jahr 2021 hat das Kundenbarometer ein aufstrebendes Segment von "Early Electrifiers" identifiziert, d.h. von Haushalten, die an der Kombination verschiedener Energietechnologien interessiert sind. Dieser Trend hat sich vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine und der aktuellen Energiekrise noch verschärft. Die Liste der beliebtesten Technologien wird von der Photovoltaik angeführt. 38 % der Hausbesitzer geben an, dass sie in den nächsten drei Jahren in Photovoltaik investieren wollen, davon 16 % in den nächsten 12 Monaten. 17 % aller Befragten geben an, dass sie in den nächsten drei Jahren ein Elektroauto kaufen wollen. Die Hauptgründe für Investitionen in Photovoltaik, Wärmepumpen und Elektroautos sind Klimaschutz und der Wunsch nach Unabhängigkeit. Letzteres ist der wichtigste Treiber für die Anschaffung von Batteriespeichern. 87 % der "Early Electrifiers" geben an, dass die meisten Menschen in ihrem Umfeld eine positive Einstellung zu diesen Technologien haben, was die Bedeutung von Peer-Effekten bei Adoptionsentscheidungen unterstreicht.

Verlagerung von Plug-in-Hybriden zu rein elektrischen Fahrzeugen

Bei der Elektromobilität deutet das Kundenbarometer auf eine Verschiebung von Plug-in-Hybriden zu rein batterieelektrischen Fahrzeugen hin. 70 % der Befragten, die sich kürzlich für ein Elektroauto entschieden haben, sind rein elektrisch unterwegs. Wasserstoffautos haben einen vernachlässigbaren Marktanteil. Unter denjenigen, die mehr als ein Auto besitzen, geben drei Viertel der Befragten an, dass sie ihr Elektroauto als Hauptfahrzeug nutzen. 74 % der Besitzer von Elektroautos verfügen über eine eigene Ladestation, was die große Bedeutung des Ladens zu Hause unterstreicht. Unter Mietern wird die fehlende Möglichkeit, eine Ladestation auf dem eigenen Parkplatz zu installieren, immer noch als Hindernis für den Kauf eines Elektroautos angesehen.

Emotionen: Solarenergie begeistert, gemischte Gefühle bei E-Mobilität

Emotionen spielen eine wichtige Rolle bei der Entscheidung für den Erwerb von Energietechnologien. Im Falle der Photovoltaik überwiegen die positiven Gefühle. 45 % der Befragten empfinden Neugierde, wenn sie an Solarenergie denken, während 23 % ihre Freude darüber zum Ausdruck bringen. Ähnliche Muster, wenn auch in geringerem Ausmaß, gibt es bei Wärmepumpen und Elektrofahrzeugen. Andererseits äußert eine kleine Gruppe von Befragten negative Emotionen gegenüber Elektroautos: 11 % sagen, dass sie Angst empfinden, und 12 % sind wütend auf Elektroautos.

Energiekrise überwinden durch Beschleunigung der Energiewende

Seit 2015 werden die Befragten gebeten, die Fortschritte der Schweizer Energiewende zu bewerten. Ähnlich wie vor der Krise wünscht sich dieses Jahr ein stabiler Anteil von 63% der Befragten eine Beschleunigung der Energiewende. Andererseits ist der Anteil der Befragten, die sich über den richtigen Weg unsicher sind, gestiegen: 19 % sind der Meinung, dass die Energiewende zu schnell voranschreitet. Bei der Bewertung der Ursachen der aktuellen Krise herrscht weitgehende Einigkeit darüber, dass die drei wichtigsten Faktoren der Krieg Russlands gegen die Ukraine, die Abhängigkeit der Schweiz von Energieimporten und die mangelnden Fortschritte beim Ausbau der einheimischen erneuerbaren Energieerzeugung sind. Die drei Massnahmen mit der höchsten Zustimmung zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen sind beschleunigte Planungsverfahren für Wasser- und Windkraft, zusätzliche finanzielle Unterstützung für den Einsatz erneuerbarer Energien und steuerliche Anreize zur Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden. Dagegen ist der Bau neuer Gaskraftwerke die Massnahme mit der geringsten Zustimmung. Sie wird nur von 17 % der Befragten (eher) befürwortet.

Die detaillierten Studienergebnisse, illustrierte Infografiken sowie weitere Informationen finden Sie im Internet unter: <https://kuba.iwoe.unisg.ch>

Kontakt für inhaltliche Rückfragen:

Prof. Dr. Rolf Wüstenhagen, Lehrstuhl für Management erneuerbarer Energien, Institut für Wirtschaft und Ökologie (IWÖ-HSG), Universität St.Gallen, Müller-Friedberg-Strasse 6/8, CH-9000 St.Gallen
Mobile: +41 76 306 43 13, E-Mail: rolf.wuestenhagen@unisg.ch
Web: <https://iwoe.unisg.ch/research-rem/>

Kontakte für Rückfragen an die Partner der Umfrage:

Pius Schärli, Raiffeisen Schweiz, Marktkommunikation, pius.schaerli@raiffeisen.ch
Raphael Zürcher, Bundesamt für Energie, EnergieSchweiz, raphael.zuercher@bfe.admin.ch
Martin Everts, AMAG, Energy & Mobility, martin.everts@amag.ch

Kundenbarometer erneuerbarer Energien

Seit 2011 hat sich das Kundenbarometer erneuerbare Energien als eine der umfassendsten jährlichen Untersuchungen der Präferenzen der Schweizer Bevölkerung in Energiefragen etabliert. Die wissenschaftliche Leitung der Studie liegt beim Lehrstuhl für Management erneuerbarer Energien der Universität St.Gallen (HSG). Die Durchführung der Studie wird durch Raiffeisen Schweiz, AMAG und das 2001 vom Bundesrat lancierte Programm EnergieSchweiz unterstützt. Die Daten für das 12. Kundenbarometer erneuerbare Energien wurden vom 24.10. bis 3.11.2022 erhoben. Die Haupt-Stichprobe (N=1061) ist bevölkerungsrepräsentativ im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Region, Bildungsstand und Parteipräferenzen. Für die Charakterisierung der Zielgruppe der «Early Electrifiers» wurde zusätzlich eine vertiefte Stichprobe (N=275) von aktuellen und potenziellen Käuferinnen und Käufern von Elektroautos und Solaranlagen erhoben.

<https://kuba.iwoe.unisg.ch>